

Liebe Gemeinde,

und, wie war's?

Wurde Weihnachten bei Ihnen unterm Baum entschieden?

Lagen Sie richtig, mit dem, was sie für die Ihren liebevoll und individuell ausgesucht haben?

Oder haben Sie, wie bei uns in der Familie z.T. auch üblich das persönliche Aussuchen längst aufgegeben und die pragmatische Variante gewählt.

„Do hoschs Geld, no kannsch ders selber kauft!“

Obwohl ich selbst gerne meine Finger im Spiel hab, bei der Auswahl meiner Geschenke, weiß ich doch, dass die Freude bei einer richtigen Überraschung, wenn sie gelungen ist und ankommt wohl noch ein bisschen größer ist.

Auch weil man sich manche Dinge gar nicht selbst aussuchen kann. Auch weil es Dinge gibt, für die ich selbst keinen Blick habe, die ich mir selbst gar nicht zu kaufen trauen würde, weil zu wertvoll, zu unnötig, zu aufwendig...

Weihnachten wird unterm Baum entschieden.

Im Gegensatz zu vielen Schwestern und Brüdern für die mit der Media Markt Kampagne der Untergang des christlichen Abendlandes und aller Werte endgültig vollzogen ist, gefällt mir dieser Slogan.

Nicht nur weil er werbetechnisch genial und in aller Munde ist.

Nein auch, weil er wirklich viel mit Weihnachten zu tun hat. Ganz gleich ob das den Media-Markt Werbetextern bewusst ist oder nicht.

Bei einem Geschenk, das ankommen soll, ist die Voraussetzung ist, dass der Schenkende versucht sich in den, dem er etwas schenken will, hineinzusetzen.

- Woher weißt du denn, dass ich mir gerade das schon so lange wünsche?

-Wer hat dir denn gesagt, dass ich genau das eigentlich so dringend brauche?

- Mensch, um genau das schleich ich schon ganz lange rum, aber ich hab mir einfach nicht getraut es zu kaufen, weil zu teuer, zu unnötig, zu verrückt...

Sich Hineinversetzen, in einen anderen, sich die Mühe machen zu überlegen, was für den anderen gerade notwendig oder eben Grund für eine große Freude ist, das liebe Gemeinde ist etwas ganz und gar Weihnachtliches.

Etwas, was das Geschehen der heiligen Nacht von dem der Evangelist Lukas so großartig erzählt im Kern trifft.

Dass sich einer in uns hineinversetzt, dass einer uns etwas schenkt, was wir uns selbst eben nicht schenken können, weil er uns vielleicht sogar noch besser kennt als wir uns selbst, dass einer alles gibt, was er hat für mich, eben nicht auf Schnäppchenjagd geht, sondern das Beste vom Besten hergibt, für mich, das geschieht im Kind in der Krippe,

oder um es mit Worten von Nikolaus Hermann im 3. Vers von „Lobt Gott ihr Christen“... zu sagen,

*Er äußert sich all seiner Gewalt wird niedrig und gering und nimmt an eines Knechts gestalt,
der Schöpfer aller Ding, der Schöpfer aller Ding.*

Wir hören den Chor

Chor

Weihnachten wird unterm Baum entschieden

Ein Zweites

Ein zweiter Volltreffer

Ich weiß nicht, wie es bei ihnen zuhause vor 1 oder 2 Stunden aussah, unterm Christbaum.

Im Pfarrhaus wars so:

Der Stall und die Krippe eigentlich liebevoll dekoriert, waren zumindest kurzfristig zugemüllt. .

Geschenkpapier, Kartons und Bedienungsanleitungen allüberall.

Von oben Kerzenwachs. Auf den Stall auf jeden Fall.

Vielleicht sogar dem Kind in der Krippe mitten ins Gesicht...

Kein Raum, in der Herberge.

Anderes ist wichtiger.

Liebe Gemeinde, das Schicksal, das die Krippenfiguren im Weilheimer Pfarrhaus erlitten haben ist das Schicksal der Heiligen Familie in echt.

Dorthin, wo niemand hin will, dahin, wo kein Platz ist, dorthin kommt der Retter der Welt.

Und , das, liebe Gemeinde ist weder ein schlechter Witz noch ein dummer Zufall.

Nein, das ist sein, das ist Gottes voller aber eben liebevoller Ernst.

Eben weil er sich die Mühe gemacht hat, sich in uns hineinzusetzen.

In die Frau, die immer wieder das Gefühl hat keinen Platz mehr zu haben im gesellschaftlichen leben, bei den alten Freunden, weil sie denkt, dass alle ihr nach oberflächlichen Küsschen hier und Küsschen da innerlich aus dem Weg gehen, besonders jetzt, wo sie sich von ihrem Mann getrennt hat...

dorthin kommt der Retter der Welt. Weil er sich die Mühe gemacht hat, sich in uns hineinzusetzen.

In den Jugendlichen, der sich elend fühlt, ja eigentlich nackt und bloß, wenn er vor der Klasse steht und seine GFS halten muss und mal wieder kaum einen Ton raus bringt und alle lachen, weil er rot wird...

dorthin kommt der Retter der Welt. Weil er sich die Mühe gemacht hat, sich in uns hineinzusetzen.

In Sherife die hübsche, aber so verschlossene junge Mutter, die geflüchtet ist aus Ägypten und jetzt Angst hat,. Dass sie wieder zurück muss auch zu dem Mann der sie so oft geschlagen hat...

dorthin kommt der Retter der Welt. Weil er sich die Mühe gemacht hat, sich in uns hineinzusetzen.

Deshalb Krippe statt Himmelbett, deshalb Stall statt Palast
Deshalb: ich bin bei euch. Nicht nur auf den Prachtstraßen, sondern auch in den Sackgassen eures Lebens.

Weil ich mich euch schenke, elend, nackt und bloß, deshalb könnt ihr euch mir zeigen,

in eurer Schönheit, aber auch mit den Narben und Verletzungen, die ihr mit euch herumtragt.

Mit dem, was ihr zu bieten habt, aber auch mit dem, wo ihr nur blöfft und immer Angst habt, dass es einer merkt

Mit dem, was euch gelungen ist, aber auch mit dem worüber ihr immer wieder stolpert.

**Weil er sich die Mühe gemacht hat, sich in uns hineinzusetzen, deshalb:
*Ein Kind geboren zu Bethlehem***

Chor

Weihnachten wird unterm Baum entschieden. Ein Drittes.

Die Geschenkpapierwüste im Pfarrhaus unterm Christbaum ist wieder in einigermaßen geordnete Bahnen gelenkt.

Der Stall und die Krippe sind wieder sichtbar.

Liebe Gemeinde.

Darum geht's. Nicht nur in unseren Wohnzimmern. Nein v.a. in unserem Leben.

Dass er Platz hat. Und Platz bekommt, immer wieder.

Nicht darum, dass alles in bester Ordnung und nie Chaos entsteht. An diesem Anspruch scheitern wir. Sichtbar oder unsichtbar.

In dieser Welt uns unserem Leben

Aber dass wir gerade in diesem Chaos immer wieder fragen:

Wo bist du, Herr?

Wo bist du in meinem Durcheinander und auch im Durcheinander dieser ganzen Welt?

Wo bist du, Herr?

Ich glaube wir werden ihn dann grade da entdecken wo das größte Durcheinander ist.

Gerade da hält er's aus, grade da lässt er sich nicht vertreiben.

Gerade da singen die Engel:

Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids.

Wo das bei uns ankommt, ist Weihnachten entschieden.

Amen